Pressespiegel

Ausgabe: 26.08.2020

Niederrhein DGB

158 Stellen über 90 Tage lang unbesetzt

Fachkräftemangel in der Baubranche - Bewerber dringend gesucht

Handwerker gesucht: Der Mangel an Fachkräften könnte für Baufirmen in den nächsten Jahren zu einem ernsten Problem werden. Davor warnt die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) am Beispiel des Kreises Kleve und verweist auf eine Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Danach gibt es in den Bauberufen immer größere Schwierigkeiten, Personal für offene Stellen zu finden. Im vergangenen Jahr blieben im Kreis Kleve 158 Stellen in der Branche länger als 90 Tage unbesetzt. 2018 waren es 120 Stellen, ein Jahr zuvor 75.

Bald allein auf der Baustelle? Baufirmen steuern auf einen verschärften Fachkräftemangel zu, warnt die IG BAU. Die Branche muss für Beschäftigte attraktiver werden, davon könnten Berufseinsteiger profitieren. FOTO: IG BAU

Für Berufseinsteiger ist daher der alte Slogan "Sei schlau, geh´ zum Bau" aktuell wie nie. Die Branche müsse jedoch auch deutlich attraktiver werden. Das fange bei einer besseren Bezahlung an, so Pfau. In der laufenden Tarifrunde für das Bauhauptgewerbe fordert die Gewerkschaft ein kräftiges Lohn-Plus. Außerdem soll die lange, bislang meist unbezahlte Fahrerei zur Baustelle entschädigt werden.

„Aktuell erleben wir einen regelrechten Facharbeiter-Schwund. Drei Jahre nach der Ausbildung haben im Schnitt zwei von drei Bauarbeitern ihre Branche verlassen. Der Trend muss unbedingt gestoppt werden", betont Pfau. Neben höheren Löhnen und besseren Arbeitsbedingungen komme es dabei auch auf ein gesundes Betriebsklima an. Beschäftigte vermissten häufig Respekt und Anerkennung für ihre Leistung. „Kein Wunder, dass sich mancher da nach einem anderen Beruf umschaut", so Pfau.

Wie sehr der Fachkräftebedarf in Zukunft anwachsen könnte, zeigt eine Studie der Sozialkassen des Baugewerbes (SOKA-BAU). Danach dürften in den nächsten zehn Jahren bundesweit 150.000 Bau-Beschäftigte in Rente gehen. Das ist jeder sechste Arbeitnehmer in der Branche.

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir

Bauleiter/Projektleiter m/w/d
mit Fachkenntnissen im Handwerk

Anlagenmechaniker m/w/d
für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Maler/Lackierer m/w/d

Wir bieten Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz in gutem Arbeitsklima und mit übertariflicher Bezahlung.

Voraussetzung sind Berufserfahrung, gute Deutschkenntnisse und der Führerschein (mindestens Klasse B).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung!

GLOBALE HAUSTECHNIK Rhein-Ruhr GmbH
Globale Haustechnik Rhein Ruhr GmbH
Dr.-Heinrich-Laakmann-Straße 33
47166 Duisburg
Fon: 0203 - 71 355 900
Mail: info@globale-haustechnik.de

WAZ DU

Pressespiegel

Ausgabe: 26.08.2020

Niederrhein DGB

Bau zieht an - aber es drohen Streiks

Schlichtung als letzte Chance im Tarifstreit zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaft

Von Tobias Kisling

An Rhein und Ruhr. Die Bauwirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren zum deutschen Konjunkturmotor entwickelt. Die Krise ließ zwar auch diesen Motor stottern, dennoch kam der Bau deutlich besser als andere Wirtschaftszweige durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie. Der Auftragsrückgang im ersten Halbjahr lag bei 3,5 Prozent, wie das Statistische Bundesamt am Dienstag mitteilte. Und die Tendenz zeigt aufwärts. Im Vergleich zum Mai gingen im Juni 12,4 Prozent mehr Eingänge ein. Und nicht nur das: Mit einem Auftragseingang von 8,3 Milliarden Euro wurde der beste Juniwert erzielt, der je gemessen wurde.

Es könnten also Zuversicht und Optimismus in der Branche überwiegen. Doch stattdessen herrscht Streit. Der Grund liegt in der laufenden Tarifverhandlung. Weil sich die Gewerkschaft IG Bau mit den Arbeitgeberverbänden des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (HDB) und des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB) nicht auf einen Abschluss einigen konnte, beginnt ab heute die für zunächst zwei Tage angesetzte Schlichtung. Die IG Bau fordert unter anderem 6,8 Prozent mehr Lohn und ein Wegegeld. Zwei Wochen haben beide Seiten dann Zeit, sich zu einigen. Klappt das nicht, drohen Streiks. „Sollte die Schlichtung platzen, werden wir uns auch ohne die Möglichkeit von Massendemonstrationen Formen des kreativen Arbeitskampfes einfallen lassen, die die Unternehmen natürlich wirtschaftlich spüren würden", sagte IG-Bau-Chef Robert Feiger unserer Redaktion.

Die IG BAU fordert 6,8 Prozent mehr Lohn für Bauarbeiter. FOTO: DPA

Die aktuellen Zahlen zur Auftragslage wollen beide Seiten für ihre Argumentation nutzen. ZDB-Hauptgeschäftsführer Felix Pakleppa sprach von einer „deutlichen Überzeichnung der Nachfrageentwicklung", da der Juni-Auftragseingang durch Großprojekte geprägt sei. Solche Aufträge seien aber gerade für mittelständische Bauunternehmen nicht repräsentativ.

IG-Bau-Chef Feiger interpretiert die Zahlen anders. Er sieht sie als Zeichen, dass die Krisenverunsicherung der Auftraggeber gewichen ist.

NRZ Mantel